

7) ^{ninda}GĒŠTUG = *ḥasīsītu*, 'Öhrchen', 'Brot in Ohrenform' — KAR n124 (VAT 9607) ist ein Duplikat zu den von R. Caplice in OrNS 36 286-294 und 294-296 bearbeiteten Namburbi-Ritualen (n31 und n32), die den Zweck verfolgen, ein durch Blizschlag (*miqit išāti; izišubbū*) verursachtes oder sich ankündigendes Unheil zu lösen bzw. fernzuhalten. In dem Nachtrag zu seinen Bearbeitungen der Namburbi-Rituale (OrNS 34 105-131; OrNS 36 1-38 und 273-298; OrNS 39 111-151; OrNS 40 133-183) OrNS 40 181f verzeichnet R. Caplice KAR n124 als Duplikat zu Namburbi n31 und zitiert dort die Varianten dieses Textvertreters. Die Zeilen KAR n124, 8' fasst R. Caplice folgendermassen auf:

8' [riksu tapaffar (DU)₈-ár] *ṣi-ik-mé-en-na šá kinūni* (KI.N[E] *me-tu-te*)
 9' [ina ^{du}g adagurri (A.D)A.GUR₅] *tašakkan* (GAR) *šerru*¹ (DÌM.MA) *šá GĒŠTUG* []

und übersetzt:... You place the ashes of the extinguished braziers in a libation vessel. [You...]

a child whose intelligence/ear...

Ein besserer Sinn ist zu erzielen, wenn man die Sumerogramme folgendermassen auflöst:

8' [riksu tapaffar (DU)₈-ár] *ṣi-ik-mé-en-na šá kinūni* (KI.N[E] *me-tu-te*)
 9' [ina ^{du}g adagur (A.D)A.GUR₅] ^{ninda} *pannigi*¹ (DÌM.MA) ^{ninda} *ḥasīsītu*¹ (GĒŠTUG) [x
 xxx]

[Du räumst das Ritualarrangement] ab. Die Asche der [erloschenen Öf]chen
 [legst du] in einen Libationskrug mit *pannigu* -Brot (und) 'Öhrchen(brot)'.

Die akkadische Lesung des in den Wörterbüchern und Zeichenlisten bislang noch nicht gebuchten Sumerogramms ^{ninda}GĒŠTUG kann dank mehrerer Parallelstellen aus Ritualanweisungen zu Namburbi-Ritualen und medizinischen Texten ausfindig gemacht werden. Dort sollen wie in unserem Text *pannigu*-Brote und ^{ninda}*ḥasīsīti/e*, also 'Öhrchen(brote)' dargebracht werden (Namburbis: R. Caplice, OrNS 34 126, 10 ^{ninda}DÌM.MEŠ ^{ninda}*ḥa-si-sa-a-te*, Var.: ^{ninda}DÌM.ME.MEŠ ^{ninda}*ḥa-si-is-s* [a] - °a-ti, E. Ebeling, RA 49 32, Rs. 5f (= AMT 7 n8, Rs. 5f): ^{ninda}DÌM.MEŠ [^{ninda}*ḥa-si-]-sa-a-ti*; R.C. Thompson, AMT 88 n2, Vs. 14 (vgl. R.C. Thompson, AJSL 47, 17f): 7 ^{ninda}DÌM.ME 7 ^{ninda}*ḥa-si-sa-a-ti*). In allen hier aufgeführten Fällen werden wie auch in KAR n124 und dem Duplikat K 2782 *pannigu*-Brot und *ḥasīsītu* an Fluss bzw. für den Fluss geopfert. Die mehrmals belegte Kombination dieser beiden Brotarten in den oben aufgeführten Ritualanweisungen, sowie die Tatsache, dass *uznu*, 'Ohr' - die gängige akkadische Auflösung des Sumerogramms GĒŠTUG- und *ḥasīsu*, 'Ohr' synonym verwendet werden können, lassen keinen Zweifel daran, dass ^{ninda}GĒŠTUG *ḥasīsītu* gelesen werden muss. Die Variante aus dem Duplikat zu KAR n124, 9' (K 2782, Rs. 14': ^{ninda}DÌM.ME GĒŠTUG¹⁷; vgl. R. Caplice, OrNS 36 Tab. LX) sowie die syllabischen Schreibungen ^{ninda}*ḥa-si-sa-a-ti* u.ä (vgl. AHW 330b) zeigen, dass NINDA in ^{ninda}GĒŠTUG als Determinativ und nicht als unmittelbarer Bestandteil des Logogramms für *ḥasīsītu* aufzufassen ist.

Stefan M. MAUL (25-02-89)